

Karl Leopold Mecklenburg-Schwerin, Herzog

**Aller Durchlauchtigster/ Großmächtigster und Unüberwindlichster Römischer
Kayser/ in Hispanien/ zu Hungarn und Böheimb/ König ... Ew. Kayserlichen
Majestät ist der Zustand/ worinn Mich ...**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1722]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn877451621>

Abstract: Schreiben Herzog Karl Leopolds zu Mecklenburg an die Kaiserliche Majestät wegen Wiedereinsetzung

Druck Freier  Zugang



MK

1788

Mk

1788

Mk - 1788.¹⁻³
~~Mk - 160.~~

46.
7

**Aller Durchlauchtigster / Groß-
mächtigster und Unüberwindlichster Römi-
scher Kayser / in Hispanien / zu Hungarn und
Böheimb / König.**

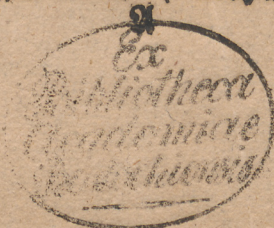
Allergnädigster Kayser und Herr!



W. Kayserlichen Majestät ist der Zustand / worinn Mich /
als einen Regierenden Reichs-Fürsten / durch Gottes Zu-
lassung / meiner eigenen Unterthanen und Vasallen ungezähmte
Schrackenlose widersehtlichkeit und höchst-criminelle Begang-
enschaft / mittelst unverantwortlicher Bestrafung / und Ver-
härting anderer Ubelwollenden / gebracht / und worinn nümeh-
ro bereits vier Jahre herdurch / die / solchenfalls im Römischen Reiche wohl nie
erhörte bitterste Unternehmungen gegenst mich vorgegangen / Aller-Erlauchtest
unverborgen / und mag es eben wenig fehlen / das aller auf recht gesinneter Reichs-
Glieder und Mit-Stände Augen und Gemäther / hierauff / mit empfindlicher
Obacht und Theilnehmung / nicht gerühret / und gerichtet seyn sollten.

Nun sehe ich hiebey in aufrichtigster devotion und submission voraus / halte mich
auch innerlich fast überzeuget / daß Ew. Kayserl. Majestät / nach Dero / von
dem Allerhöchsten verliehenen theuresten Begabniß / und Selbst-eigenster Ein-
sicht / und Entschliessung / nimmermehr dergleichen Härtheiten und extremitäten
wieder mich verhängen / weniger meine triffliche Remonstraciones, und allerunter-
thänigste Implorationes bis daher entbören / und ohne gerechteste Remedur lassen
können / wenn meine widerspenstige Unterthanen / durch ihre mächtige Ruck- und
Schuck-Halter / bey Ew. Kayserl. Majestät von mir und meinen Sacken / nicht
einen falschen gehässigen Eindruck gemacket / und unterhalten hätten / wobey Mich
beständigst consoliret / daß ich gleichwohl Ew. Kayserl. Majestät / bey gehabter
obvergeßlicher Ehre / Deroselbten meine Angelegenheiten Verhältnlich vorzustellen
ganz anders gefunden / und die Reichs-Väterliche Allergnädigste Versiche-
rung erhalten / daß mir allergerechtest geholfen werden / und / gegen Recht- und
Billigkeit / keine Beschwerneß wiederfahren sollte.

In dieser Zuversicht befestiget / daß von Mir / wieder den Ew. Kayserl. Ma-
jestät allerschuldigsten Respekt, oder auch / gegen die / so wohl Haupte als Glie-
dern im Heil. Römischen Reiche / Grund-sätzlich fürgeschriebene Rechte
nichts begangen / und also Ew. Kayserl. Majestät nach obwaltender allerhöch-
sten Reichs-Vorsorge nicht möglich sey / einen getreuen Reichs-Fürsten /
ohnverschuldeter That / und Weise / dergestalt untertreten / und zu Grunde richten
zu lassen / erscheine ich nun für Ew. Kayserl. Majestät abermahl mit gegenwärti-
ger allerunterthänigsten Vorstellung / wortan / wie auch sonst überall / Mich zwar /
wegen Göttlichen Beystand die schmerzhliche Empfindung meines Bedrucks
nicht abernehmen / noch meiner Ew. Kayserl. Majestät / als gemeinsahmen Al-
lerhöchsten Reichs-Ober-Haupte zärtlichst zutragenden allerunterthänig-
sten devotion im geringsten vergessend machen / dabey aber gleichwohl auffleinerley
Weise



Welse belästigen/ noch eine ungnädige Aufnahme erwecken muß/ wann nach
Natur Völker und Reichs-Rechten/ meine wichtigste Angelegenheiten/ mit
solchen Bedruts und Ausdrückungen vorbringe/ und bestärke/ welche derer selbst
wesentliche Eigenschaft ohnvermeidlich erfordert.

Allergnädigster Kayser und Herr/ die Sache selbst/ worüber Ich in einen
so extremen Zustand gerathen/ aus ihren wahren Ubrisprung herzuweisen/ und mit
denen/ von Ew. Kayserl. Majestät/ in Dero Wahl Capitulation heiligt be-
festigten/ unwandelbahren Reichs-Grund-Gesetzen/ bündigst zu erhärten/ ist
Ew. Kayserl. Majest. in meinen allerunterthänigsten Schreiben vom 8. August.
und 20. Septembr. vorigen Jahres bereits breiter vorgestellt/ und daher/ wegen sich
haltender notorietät/ mit überdrüsslicher Anführung nicht zu wiederholen/ was ge-
stalt ich/ zu möglichster Defension, und Besicherung meiner Herkogthümer und
Landes/ wieder die/ durch veranlassung des Nordischen Krieges/ ohne Scheu und
Unterscheid/ zugesügte auff Millionen ankommende beträgungss und Schaden/
die von Meinem seel. Bruder/ Weil. Herkog Friedrich Wilhelm/ Mir/ nebst
gesamter Regierungs-Folge/ verlassene Milice zu verstärken/ einer unumgänglichen
Nothwendigkeit befunden/ und solchemnach nicht nur neue Reglementer/ mit eige-
nen grössten Kosten/ angerichtet/ sondern auch von Ihro Majestät von Groß-
Rußland zweene Regiementer/ nach völliger Abtretung und Anweisung/ als
meine selbst eigene übernommen; Damit nun/ wegen erforderlicher Verpflegung
solcher Landes Defensional-Milice, alles zum süglichsten eingerichtet/ und reguli-
ret werden möchte/ sind zu solchem Ende/ wie bey andern Ständen in ihren Ter-
ritoriis gebräuchlich/ respective Land- und andere Convocations-Läge von Mir
ausgeschrieben; Die Edelleute aber/ so wohl vom so genandten Engern Ausfluß
als übrige so ihrer Verführung angelebet/ haben/ schamgleich gegen ihre Vasal-
len- und beyheriger Unterthänigkeits-Pflicht/ (welcher sie in Meinem Territorio
equaliter unterwürffig sind/ sich allein dazu nicht stilleret sondern auch/ empöhr-
scher Weise/ von mir abgerissen/ von ihren Gütern weg- und unter Ehur- Braun-
schweig-Lüneburgsche Protection begeben/ da sie dann verlangter/ und concertir-
ter Massen/ aufgenommen/ geheget/ und mit Geld-Mitteln zu weiterer Stärkung
und Anfeuerung ihrer Rebellschen Desseins, versehen worden. Worauff sie von
Rakeburg/ in verschiedenen Zuschreiben/ unter dem/ aus meinen Territorio ent-
wandten und mitgenommenen Landes-Siegel/ Mir den schuldigen Gehorsam
fast unter Augen aufgelündigt/ und/ daß sie auff meine Landes-Fürsliche Be-
fehle und ausschreiben nicht erscheinen wolten/ ohngescheuet erkläret/ mithin
durch aufwiegelnde herumschickungen/ und bedrohendliche Missiven ihre Mit-
glieder von solchamer erscheinung zurück gehalten/ die dennoch Pflichtmäßig er-
schienene aber spöttlich tractiret/ in Schrecken und Confusion gesetzt/ und schlechtlin
zu verstehen gegeben/ daß sie dasjenige/ was die comparirte mit meinen Legatis
abgehandelt und geschlossen hätten/ oder noch abhandeln und schließen würden/ von
keiner Verbündlichkeit/ sondern für null und nichtig hielten. Wornechst es mir
ihrer Vergallten Bosheit so fern gekommen/ daß sie mich verlästerlich beschuldig-
get: Ich hätte gefährliche Machinationes und Anschläge wider das Reich/ da-
von/ bey unterbleibender Dämpfung in dem ersten auff glimmen/ die über
handnehmende Flammen mit dem ersten ausbrechen würden. Wie sie nun
mit solchen/ vorzüglich falschen/ Aufslagen und Lasterungen/ Mich ihren ange-
bohrnen Landes- und Lehn Herren/ so viel an ihnen zum Reichs-Freind/ und
Fried-Brecher machen/ solglich in das allereruffteste Unglück und Verderben brin-
gen wollen/ und Ich kein würdiger Reichs-Stand seyn/ oder bleiben zu können
mich

mich selbst innerlich überzeugen / ja von Gott dem Allerhöchsten / wegen schuld-
 der Verwahrlosung des von Ihme mir anvertrauten Regenten-Amtes schwere
 Rechenschaft gewärtigen müssen / wenn von meinen Unterthanen / dergleichen / auf
 meinen eigenen Kopff / und Etat, unmittelbare losdringende / criminelleste Un-
 ternehmungen / mit unempfindlicher Fahrlässigkeit erduldet / und sie dadurch zu
 meinem Untergang anflammete / so hat / nach aller Rechts-Gebräuchlichen Ord-
 nung und Procedur, wieder die Abwesende unter fremder Jurisdiction und Pro-
 tection (woher/zur sonst schuldigen Abweisung und Ausfolge/denen offenkündigen
 Umständen nach/ keine Hoffnung gewesen) latitirende facinorosos anders nicht
 verfahren werden können/ als daß derer Delinquenten/ welche es auf/ Leib/ Ehre/
 und Gut wieder mich verbrochen/ verlauffene und verlassene Güter in Versiche-
 rung und Administration genommen worden. Weil aber die ausgewichene Haupt-
 Verbrechere beständig vorgeben/ daß sie als representantes, und mandatarii, alles
 mit Vollmacht/ vorbewußt und genehmhaltung des ganzen Corporis der Rit-
 terschaft/ ja gar auch der sogenannten Landschaft/ (welche letztere doch aus denen
 Städten bestehet/mit welchen ich absonderlich Conventiones, und sie deßfals mit
 denen Edelleuten keine Gemeinschaft gehabt/) alles handelten und betrieben; Und
 Ich dieses gefährlichen Fährwands Grund und Wahrheit nothwendigerkundigen
 müssen / habe ich solches durch verlangte Unterschriftung eines / bloß allein auf die
 Obacht derer Reichs, Grund, Geseze / und nicht Theilnehmung an des so
 genannten engern Ausschusses in Justificable, criminelle verfahren / eingerichteten
 Reversus, bemerckstelliget / da sich dan kein anderer Erfolg finden mögen / als daß
 diejenige/ so solchen Reversobliegentlich unterschrieben / und sich dadurch in so weit
 exculpirt/ruhiglich auf ihren Gütern verblieben/ denen übrigen aber/die sich deßfen
 halsstarrig verweigert/oder denen Rätchleinsführern außerhalb Landes nachgelauf-
 fen/und dadurch die participation anderen delictis offenbahr zu Tage gelegt/nach
 Erlaubung/oder vielmehr erfordern derer Rechte gleichfals beendigte Administra-
 tores auf denen Gütern gesehet werden müssen/ bis sich eussere wie die Sachen
 weiter gehen würden. Hierüber nun seynd die Widerspenstige völig erhohet/und
 mittelst zuscheynung dererjenigen/welche das Gewicht dazu geben können/ dahin
 aufgemuntert / daß sie bey Ew. Kayserl. Majestät/ und dem Reichs-Hof-
 Racht/das bestigste Geschrey erhoben/ es ginge in Meinen Landen alles über und
 über/ Ich jagete und vertriebe die Edelleute ohne Unterscheid / zusammen von ihren
 Gütern in die bitterste Armuth; brächte sie zu dem Jammerwürdigen Exulanten-
 Stand ja gar Bettelstab: Wolte von keiner / als gänzlich independenten, despoti-
 quen, und arbitrischen Regierungsweise wissen / und wären also/ wenn dergleichen
 geduldet würde / meine Herkogthümer und Lande / als völig unterdrückt/
 und erschöpffet / intuitu prestandorum, von dem Reiche / so gut als abgeschnitten/
 dahin gegeben/erstorben/und verlohren.

Ob diese ihrer greulichen Falsch und Bosheit nach recht vermaledeyete imputati-
 ones und querelen Ew. Kayserl. Majestät Selbst zur allerhöchsten Wissen-
 schaft gekommen / und bey Dero Selben/ ohne nähere/und gründliche erkundi-
 gung/so gleich gänzlichem Glauben und Beyfall gefunden/ davon ist mir das erstere
 verborgen/ das letztere aber kan Ew. Kayserl. Majestät Reichsgepriesene höchst
 Erlauchung und Penetration mich nicht glaubend machen. Indessen ist es gleich
 wohl thätlich dahin ausgeschlagen/ daß eben diejenige welche meine Edelleute und
 Unterthanen bey aller widerseßlichkeit und crimineller Verbrechen Protegirt/
 geheget und gepfleget/ unter dem Obschirm eines erreichten Conservatorii, die freye
 Hand und Gewalt genommen / und wieder mich und meine Lande/ dergestalt ge-
 hauset / wie Ew. Kayserl. Majestät in Meinen vorgezogenen allerunterthänig-
 sten Schreiben solches wahrhaftig vorgetragen / und/ bey nachgebliebenen ge-
 rechtsten Einhalts und Hülf-Mitteln darinn die ungestörte Graßung/nunbe-

ro ganger vier Jahre herdurch / fortgesetzt / ja mit kurhem die mir lästerlich an-
gefälschte despotique gewaltsahme Handhabung / mit usurpatorischer Würcklich-
keit / bis auf eine solche extremität excerciret ist / daß **Ich** als wahrer / würcklich re-
gierender Reichs- und Landes- Fürst / in meinen eigenen Territorio, weder die
convenable subsistence, noch so gar meine / und meines Fürstlichen Hauses
Sicherheit für verdammlichen verrätherischen Anstift und Nachstellung haben
können.

Allergnädigster Kayser und Herr / Recht / Wahrheit / und Beständigkeit
sind in meiner Sache bisher die dreyfaltige unzerreißliche Schnur gewesen / wel-
che / nechst Göttlichen Schuß und beytritt meines guten Gewissens / mich unter
aller unglücklichen Widerwärtigkeit noch gekräftet und empor gehalten hat ; Auch
erkenne **GOTT** / der wahre und einzige Herrgotts- Kündiger / mit was für inner-
ster Ehrerbietigkeit Ich / gleich andern rechtichaffenen Mit- Ständen / Ew. Kay-
serl. Majestät allerhöchste Reichs- Person und Ober- Hauptliche Gebie-
tung venerire / allein dasjenige / was mir **GOTT** / der **HERR** aller Her-
ren / in und mit meinem Reichs- Fürsten- Stande / in conformität derer unver-
brüchlichen Reichs- Grund- Geseze / anvertrauet / und heilighlich zu verwahren
befohlen / kan / muß / will / und werde ich durch meine eigene Unterthanen / und des-
ren Anhänger / mir nimmermehr berauben lassen solche unschätzbare unwieder-
bringliche Beilage / aufs äußerste beschirmen. Nun kommet es ja in eben dieser
meiner Sache und Bedrängniß auf diese Drey Haupt- Fragen / ad normam Le-
gum Imperii Fundamentalium, an

- (1) Ob / und was dann von mir begangen / welches / nach denen Reichs-
Grund- Gesezen / nicht geduldet werden könne?
- (2) Ob meine Edellente und Unterthanen / mit ihren Begangenschaffen /
Schuß und Bestand / oder Abndung und Straffe verdienet ? Und
- (3) Ob die Lüneburgsche proceduren gegenst mich / auff einige Weise justifi-
cabel und wofür selbige / nach denen Reichs- Grund- Gesezen / zu hal-
ten seyn ?

Diese Capita. mit Ew. Kayserl. Majestät allergnädigsten Zulassung / ganz
kürz- doch gründlich zu erörtern.

So stehet

Ad primum, unbeweglich fest / daß mir und meinen Fürstlichen Hause / die
Zuständniß und handhabung derer in denen Reichs- Grund- Gesezen / abson-
derlich in dem Westphälischen Friedens- Schluß und Kayserl. Capitulationibus
in perpetuum kräftigst stabilirre, und bestätigte Reichs- Fürstliche Regalia und
Landes- Obrikeitliche Hobeits- Rechte / eben so wenig / als irgend eteinem andern
Chur- oder Fürsten disputabel gemacht / oder in Zweifel gezogen werden können.
Gestalt dann Ew. Kayserl. Majest. in Dero / zwar sonst in vielen Stücken / auff
ganz unerfindliche / und niedrig angetragene Präsupposita, zu meiner kränckenden
Disconsolation, zugleich eingerichteten / und lautenden Rescripto vom 13. April, anni
labentis, mir solchen falls Selbst diese Allerhöchste Zugeständniß und Versiche-
rung gegeben :

Daß meine mir zustehende Landes- Fürstliche Regalia, und andere Jura,
in Substantia niemahls in Zweifel gezogen wären.

Gleich nun unter solchen Regalien, das Jus armorum, Foederum & Collectandi, zu-
samt der Criminellen höchsten Jurisdiction über die Unterthanen unlaugbar mit
begriffen / ja in der That / bey dem ganzen Regierungs- Werke / die Vorzüg-
lichste

47
Urkunde sind/also habe ich diese meine Regalia, mit Anrichtung einer höchst nothwendigen Landes Defensions-Milice, und beyherrigten Aliancen, wie auch mit Einführung einer billig und gleichmäßigen Hussen Steuer/ wie solche in denen benachbarten Brandenburg und Pommerschen Territoriis gebräuchlich ist, vigore Superioritatis Territorialis, allerdings befugt excerciret/ und hat mir darinn eben wenig als anderen Reichs Fürsten/ mit recht/ Einhalt und Hinderniß gemacht werden können; Nachdem aber die Edelleute sich Mir/ bey gebrauchung besagter Landes Fürstlichen Regalien, äußerst boßhaft widersetzt/ und sich dagegen zusammen complotiret/ ist von ihnen ohnvermuthlich ein Crimen læsæ Superioritatis Territorialis begangen/ und nachhero/ vorangeführter Massen/ mit atrocioribus delictis gehäuffet worden/ worüber die cognition, decision, und execution, nach bekandten Reichs Grund-Gesetzen/ in specie der Cammer Gerichts Ordnung/ wie auch meinem Fürstl. Hause verliehenen Kayserlichen Privilegio de non appellando, nur alleiniglich Mir/ als Regierenden Landes Fürsten/ angethöret/ und wenn die Verbrechere sich auch davon entziehen/ und auffscharte suchen wollen/ ihre Schuld/ und verdiente Straffe/ angesehen in der illimitirten Criminal-Jurisdiction der vornehmste nervus Regiminis & Superioritatis eines Reichs Fürsten/ Per Leges Imperii, bestichet/ dadurch nur mehr vergrößert wird.

Ad Secundum, würde es nichts anders/ als eine Aufhebung aller Göttlichen Ordnung/ und Zerreißung des unauflößlichen Bandes/ zwischen Herrschafft und Unterthanen/ benebst der Tilgung aller dagegen ersernden hoch-heylsamen Reichs Grund-Gesetze wärdten/ und nach sich ziehen können/ wenn man sustiniren wolte/ es wäre meinen Edeluten und Unterthanen erlaubt gewesen/ meine Citationes und Confocationes zu verachten/ ihren Ungehorsam/ und/ daß sie darauff keines weges erscheinen wolten/ frey heraus zu erklären/ mein Territorium, nach darin angeöffneter Meuterey/ und Unruhe/ zu verlassen/ und sich unter fremden Schutz zu begeben/ daselbst Anhang/ und Gegenstands-Mittel wieder ihren angebohrnen Landes Herren zu suchen/ und anzunehmen/ sich mit Aufwiegelungs-Schreiben an ihre Mitt-Glieder/ unter dem/ dazu mißgebrauchten Landes-Siegel/ einer imperieusen Superiorität anzumassen/ selbstge zu gleichmäßiger inobediens und renitens zu verheßen/ und zugleich des Landes Fürsten Schlüsse und Ordnungen zu vernichten/ und für ungültig auszurufen/ als hätte Derselbe nur allein eine umpratil-precariische Vormäsigkeit über sie/ da kein Befehl weiter ginge/ als wie weit es ihnen zu parieren gelüste; Welche commissa, wenn man sie/ ihrer eigentlichen Art und Eigenschaft nach/ gleichsinnig beurtheilet/ ein offenkündiges Crimen publicum Seditiois, & Rebellionis inferiren/ und da diesem hernächst noch weiter hinzu gekommen/ daß solche Seditiosi & Rebelles Mich durch vorangezogene ohne innerliche Gemüths Alteration nicht zu wiederholende verfluchte Beschuldigungen/ zum offenbahren Reichs-Feind machen wollen/ also hieraus in Betracht der solchen fals auf meine eigene Fürstliche Person/ Ehre/ und Etat boßhaftigst angezielten äußersten Gefahr und Beledigung/ auch das detestable crimen Perduelionis selbst entstanden/ so ist hieraus offenbahre zu Tage/ in welchem höchst criminellen reatu meine Edelleute und Unterthanen/ so wohl deren Antesignari und Anführere/ als Adhærenten, stecken/ und was darauff für Justiz-mäßige Animadversion und Abmündung gehöre/ welcher ich Mich/ mit Zuversichtlicher Verantwortung für Gott/ und meinem Gewissen/ auch nimmer begeben/ noch im ganzen Reich andern getreuen Mit-Ständen bey ihren Unterthanen/ zu gleichmäßigen Unternehmungen/ auf eine so verhäßliche Art Præjudiciren kan;

Quoad Tertium, ist die entscheidung in denen Reichs Grund-Gesetzen dermaßen klar und deutlich/ daß es keinen weiteren als nur einer Buchstäblichen Anführung

führung deßfalls bedarf: Inmassen in der Pro Pallido Imperii, Securitatis & Quietis publice billigst zu achtenden Constitution des Land-Friedens von Anno 1521. Artic. 8. §. 3. & 4. es also nachdrücklichst geordnet:

Daß/wann leichtfertige Untertanen/ um verschuldte Sachen/von ihrer Herrschafft abtreten/ und räumig werden/ dem Rechte zu entfliehen/ oder sich sonst unbilliger Weise wieder ihre Herrschafft empöhen/ oder dieselbe bedrauen/ niemand dieselben mißentlich enthalten/ hausen/ herbergen/ oder geleiten/ sondern/ welche Obrigkeit hiewieder jemand vergleitete/mit sambt dem enthaltenen/ vergleiteten/ für einen Friedbrecher/ zur Acht/ und andern Pönen procediret/ und fürgenommen werden solle.

Ingleichen Artic. 2. Es solle dem Beschädigten/ sambt seinen Verwandten/ und Helffern/ gegen den Thätern und Friedbrechern/ auch den ihren/ und deren Mithelfern und Enthaltern/ sein Gegentwehr und Verfolgung zu thun/ zu frischer That/ oder wenn er seinen Freund und Helfer haben mag/unbenommen/nicht verbotzen/sondern gänzlich fürbehalten seyn: Es sollen auch dieselben beschädigten/ ihre Verwandten/ und Helfer/durch solch ihr beschehen Gegentwehr/ Verfolgung/ und Handlung in keine pöen gefallen/nicht gefrevelt/nach alsdann nichts verwürckt haben.

Nun soll und muß zwar der Fürwand von Allerhöchster Kayserl. Autorität/ und aufgetragener Commission auch Crantz-Amts Obliegenheit/ hiebey allemahl der äußerliche scheinbare Deckmantel seyn: Allein/ wie Ew. Kayserl. Majestät in Dero Wahl Capitulation retrö, verschiedentlich an und ausgeführter massen/ bey der Reichs- Beherrschung/ über dessen Fundamental- und Grund-Gesetze/ bevorab über die in besagter Capitulation wörtlich genandte/ güldene Bulle/ Land-Frieden/ und Westphälischen Friedens-Schluß festiglich zu halten/ wie gesamten Reichs-Ständen/ so auch mir aller gnädigst versichert/ und/ wenn das wieder irgend etwas vorgehen und geschehen sollte/ solches jetzt/ als dann/ und dann/ als jetzt/ finaliter, und inperpetuum cassirer/ vernichtet/ getödtet/ und abgethan haben/ eben diese Reichs-Grund-Gesetze aber einen Reichs-Stand/ absonderlich in freyer Exercirung derer Landes Obrigkeitlichen Regalien von niemanden/ am wenigsten von eigenen Untertanen turbiret und gekräncket wissen wollen/sondern hierinn ein für alle mahl/ den Riegel fürgeschoben/ so ist wohl ohn schwer zu ermessen/ wie wenig einen jeden/ zumahl solchem Reichs-Stande/ welcher als Chur-Fürst/ nomine totius Imperii, das Kayserliche Capitulations-Geschäft mit abgehandelt und zum Schluß gebracht/erlaubet oder verantwortlich sey/ sich schnurgleich dagegen gebrauchen zu lassen/als wovon auch diese einhige Consideration billig zurück halten sollen/ wie es gefallen würde/wenn in ihren Territoriis in gleicher Sache ein gleiches vorginge. Wie verhält sich aber in Specialioribus? und wie ist Mir geschehen? daß meine widerspenstige und rechtsüchtige Vasallen und Untertanen/ zu Stärkung ihres Frevels/ und Ungehorsams in Schutz genommen/ mit Geld-Mitteln versehen/ ihre böse Sache in allen Vorkommlichkeiten mit eingemischet/ und befodert/ bey festgestelter Übersallung meiner Herrhögtümer/ und Lande/ keinerley Vorstellung angenommen/ meine Besetzungen und Truppen feindlich angegriffen/ und letztere in meinen eigenen Landen überall verfolgt/ und aller Subsistence beraubet/dann ferner meine Erb-unterthänigste

thänigste Stadt Rostock / als wo selbst von Zeit der Consolidirung meiner Herr-
kogthümer / die beständige Residentz und Fürstliche Guarnison, auch kein Magi-
strat, ohne des Landes Herren Specielle Concession, jemahlen einige Accise anzule-
gen befugt gewesen / von der mit besagter Stadt gehabten bündigsten convention,
so viel an ihnen wiederum abwendig gemacht / und derselben zu metzen / als ihres
regierenden Landes Herren / unerträglichsten präjuditz, sich des Juris Præcipii &
Accisarum, zusamt der Hohen Jagt / anzumassen aufgedrungen und sie dabey euf-
serst verhaltstarriget werden wollen: Weniger nicht meine gesamte Land-Städte
/ wieder Ew. Kayserl. Majestät ausdrückliche Verordnung / mit schwerester
Einquartirung belegt und ausgemergelt / Gestalt dann meine Residentz Stadt
Rostock / nebst der Festung Bükau / wie auch die Haupt-Städte Parchim /
Güstrow / Bönkenburg und Malchin / noch bis jeso mit beständiger Guarnison
besetzt sind. Diejenige Edelleute und Land-Begüterte / so den Revers unterschrie-
ben / durch Gewaltnahme Executiones zur revocation gezwungen / meine auf denen
Gütern gesetzte Administratores ohngeachtet ich bereits vor der Invasion, als den
27. Febr. 1719. ein Restitutions-Manifest, mit vorbehalt meiner Landes-Fürstlichen
Gerechtsame / ergehen lassen / als die ärgste Maleficanen mißgehandelt / und von ei-
nem Ort zum andern in Ketten und Banden herum geschleppt / in meinen Wild-
Bännen nach gefallen gehauet / Ew. Kayserl. Majest. Resolution vom 31. May.
1719. wegen abführung der Militz im geringsten nicht respectiret / sondern darauß
das man hierinn nicht pariren wolte / declariret / Meine Collegia, bevorah der Cam-
mer / und Renteren / erbrochen / und / was darinn von Urkunden und Nachrichten
anständig heraus genommen / meine Landes-Fürstliche Einkünfte und Revenu-
en überall ausgekundschaftet und in Beschlagnahme genommen / die Arrendatores und Admi-
nistratores, von Aemtern Höfen / Böllen / und übrigen Intraden mit neuen Zwang-
Plichten belegt / und dadurch nebst unverantwortlicher Entziehung meiner Fürst-
lichen Suppistence, verursacht / daß Ich Mich auch der nothwendigen Mittel / zu be-
sorgung meiner wichtigsten Angelegenheiten / durch getreue Ministros, und Bediente
entblößet sehen / dagegen aber erfahren müssen / daß diejenige / welche ich in meine würd-
lichen Diensten weder gebraucht / noch wegen gespürter Verschwendung und Untreue /
brauchen können / ohne meine Vorbewußt und Consens, vor der Faust weg ansehn-
liche Zahlungen / diejenige aber / welche von mir Assignationes an meine Beamte ge-
habt / und produciret außer eine prokurierte Abweisung nichts erhalten; Dann
ferner / daß meine Licent- und Steuer-Einnehmer in denen Städten / mit Ar-
restirungen und Executionen unaufhörlich geplaget / die Steuer-Stuben mit
Soldaten besetzt / die gestempelte Zettel denen Versteuerten mit Gewalt wegge-
rissen / und / daß meine mit denen Städten habende Licent-Convention bereits abge-
schafft und aufgehoben wäre / fälschlich eingebildet / auch darauß die gesamte Steuer
Einnehmer und übrige Bediente außer Gage gesetzt und Castret / Mein Fürstli-
ches Post-Regal durch gewaltsame Militarische Anhaltung und bezwingung de-
rer Postillions, daß sie nicht mehr nach Suerin zum ordentlichen Post-Contoir hinfah-
ren dürfen / sondern ohnfern im Dorffe Wittenförden / in einem aus meiner unan-
gewiesenen Hölzung defacto hingesehten Winkel: Reste ablegen müssen / außß auß-
serst violiret / und dadurch die Sicherheit der Correspondence coupiret / meinen
Forstmeistern und Förstern einer von denen mit Renitenten Namens Peder-
Korff, als Chef und Ober Inspector aufgedrungen / nach meiner Frau Mutter
Ableben das Schloß zu Grabau mit Soldaten besetzt / und mein alsda subsistiren-
der Minister gleichsam in Versperrung gehalten / der für meiner Frau Schwe-
ster / verwittweten Königin von Preussen / committirte Cammer-Junker
aber /

aber/ nebst andern Bedienten/ nicht hinauff gelassen/ sondern auff der Brücke arretiret und zurück gewiesen/ bey erheblicher Verlegung derer Collegiorum, der Regierung und Justitz-Canzleyen/ von Rostock nach Dömitz/ imgleichen des Hofgerichts/ von Gustrau/ nach Schwerin/ die zum Transport verordneten Fahren denen Beampten pœnaliter verbotzen/ insonderheit an das Hof-Gerichts-Collegium hatte inhibitiones ausgelassen/ und der Abzug durch Anhaltung in denselben Thören mit Gewalt verwehret/ die gleichermeldte Collegia in Rostock aber/ mit denen Registraturen und Acten, versiegelt/ und Soldaten/ Wachen dafür gesetzt/ für meinen Maar-Ställen die Zuführen von Futter unterwegs zurück getrieben/ ja meine Hengste und Gestüte zu Dobbrahn zum feilen Verkauf ausgeboten/ die Schenkungen nechst Schwerin/ umb darinn einen Holz- und Feuerungs-Mangel zu machen mit Milice besetzt/ die gross Fischer-Neße und Waden weggenommen; und/ damit durch viel mehrere besondere Anführungen/ dieses allerunterthänigste Schreiben nicht zu sehr verweiltläuffige/ noch Ew. Kayserl. Majestät Ungebulst darüber erwecke/ durch und durch/ mit freyem gewaltsamen Arm/ und verfahren/ prohibitu & discretionis, es dergestalt betrieben worden/ daß/ wenn die bey dem Ende vorigen Jahres in meiner Festung Dömitz entdeckte/ und so wohl Ew. Kayserl. Majestät/ als verschiedenen hohen Reichs-Ständen præliminariter ohnangänglich eröffnete/ verdammliche Conspiration, obigen hinzugesetzt wird/ Ich/ und mein Fürstliches Haus/ nach Gottes Verhängniß durch keinen öffentlichen Krieg empfindlicher affigiret und betrübet werden können.

Was nun solche Procedures eines Reichs-Standes/ gegen den andern/ nach denen von Ew. Kayserl. Majestät in dero Wahl-Capitulation beiligt bestätigten klaren Reichs-Grund-Gesetzen/ für eine Gestalt/ und was sie darnach/ ohne Unterscheid der Person/ und anderer Conjunctionen, oder neben Absichten/ verdienen haben/ darüber seyn und bleiben/ die unablässig pro basi & fundamento bezogene Reichs-Grund-Gesetze selbst die Richtere/ als welche allen und j den Ständen im Heil. Römischen Reiche zur einzigen Norm und Richtschnur von dero Regierung gesetzt und vorgeschrieben sind.

Allergnädigster Kayser und Herr. Es findet sich diese meine abermaßliche allerunterthänigste Vorstellung/ so wohl/ was meinen Reichs-Ründigen aller äussersten Nothstand/ und gewaltthätigen Bedruck anlanget/ in der bloßen wüthlichen Wahrheit/ als auch/ was mein unverschuldet und berechtigtes Verhalten betrifft/ in denen offenbahren unverrücklichen Reichs-Fundamental-Gesetzen dermassen gegründet/ daß Ich darüber erstaunen muß/ und zugleich kein auff Recht-gesinnter Reichs-Mit-Stand sich darein wird zu finden wissen/ wie es immer indäglich/ daß Ew. Kayserl. Majestät/ bey übriger Preiß-würdig und Weisesten Reichs-Beherrschung/ es dulden und zugeben können/ daß Ich/ und mein Fürstliches Haus/ wegen einer solchen Sache/ und veranlassung/ wie zu Tage ist/ von einem Reichs-Mit-Stande/ (welchem ich sonst alle weitere Glücks-Erldbung gern zu gönnen/ aber desfalls an der alten Quelle von Reichs-Fürstlicher Dignität nichts vorzügliches nachzugeben habe/) numehro vier Jahre herdurch/ also vergewaltiget und zu grunde gerichtet werden.

Nun kräncket michs Gott weiß/ zum tieffschmerzlichsten/ daß Ew. Kayserl. Majestät es von meinen Wiederwärtigen begehret/ und alles unterdrückende verfahren/ bishero damit coloriret worden: Ich wäre an meinem unglücklichen Zustande selbst schuld/ weil Mich zu keiner submission und parition gegen Ew. Kayserl. Majestät/ und dero allerhöchste Verordnungen/ bequemen wolte.

Ich

1762
Ich erforsche und prüfe hiebey/ so wohl meine innerliche Neigung/ als äußerliche
Ausführung/ und finde mich **GOTT** Lob! an keinen Mißverhalten gegenst Ew.
Kaiserl. Majest. schuldig/ habe auch die inniglich begende wahre devotion, nicht
nur durch meine Persönliche Einfindung/ sondern auch/ bey verschiedentlich
verstatteten allergnädigsten Audientien, mit ohngefälligten Versicherungen als
lerunterthänigst zu Tage geleyet: Und/ da ich hiebenebst in meiner ganzen
Regierung keinen andern Zweck geführet/ als selbige nach denen Reichs-Grund-
Gesezen einzurichten/ ist hietin Ew. Kaiserlichen Majestät/ als Reichs-
Ober-Haupt und Obristen Schutz- Halter derer Reichs-Rechte effectivè der
thätliche wahre Gehorsam und Respekt erwiesen/ welcher von einem getreuen
Reichs-Fürsten immer zu erfordern/ nemlich/ daß Ich meine Unterthanen und
Lande anders nicht regieren wollen/ als wie es denen/ von Ew. Kaiserl. Majest.
in Dero Wahl- Capitulation heiligst asscurirten Reichs-Fundamental-Sa-
kungen und Rechten gemäß. Wann aber nach widerwärtigen Bestrebungen/
und Absichten/ Mir eine solche Submission und Parition zugemuthet/ und dessfals der
äußerste Bedruck wieder mich angestrenget wird/ daß Ich meine Reichs-Fürst-
liche Regalia, und Landes Obrigkeitliche Hoheits-Rechte darüber einbüßen/
und einem Mit-Stande/ welcher darinn für mich nichts voraus hat/ unter die
Füße kommen/ ja unter meiner eigenen Unterthanen Bosheit und Widerspenstig-
keit beständig esclaviret seyn solle/ so ist Mir ja dieses die ohnmöglichste Ohnmög-
lichkeit/ welche Ew. Kaiserl. Majest. so wenig von mir verlangen/ als alle auf-
recht gesinnete Reichs-Mit-Stände solches zugeben oder erdulden können. Wor-
auf gehet es aber/ aller andern/ höchst beschwerlichen/ Erkant- und Verhängnissen hie-
bey zu geschweigen/ sonst hinaus? daß mir angeonnen werden will/ meinen Edelleu-
ten und Unterthanen/ welche sich durch offenbahren Aufricht von mir abgerissen/
und/ wie vor erwiesen/ die aller criminelleste Delicta, wider Mich ihren regierenden
Landes-Fürsten/ begangen haben/ auch ohne die geringste Reue und Erkantniß/
in ihrer bitteren Bosheit unablässig verharren/ an stat der/ für **GOTT**/ und
aller Welt/ höchst-Verdienten Bestraff- und Abndung an Leibern/ Ehren und Gü-
tern/ noch eine Ersetzung/ ihres vermeinten/ in der That aber/ durch eigenes Ver-
schulden Justiz-mäßig selbst zugezogenen Schadens zu leisten: Welches/ wie es der
seurigste Zunder zu aller Zerrüttung zwischen Landes-Herrschaften und Unte-
rthanen im Heil. Römischen Reiche/ folglic von gesamten Ständen wohl beo-
achtet zu werden/ von der größten Erheblichkeit ist/ also hat schon das älteste
Reichs-Gesez der so genandten Söldner Bull Tit. 14. hietinn vorlängst diesen
gerechten Ausspruch gegeben:

Daß diejenige/ welche an ihren Gütern oder Leben/ treuloß worden sind/
ihre Herren zu keiner zeit betrüben/ oder beleidigen/ durch sich selbst/ noch/
durch andere/ auch dazu weder Raht noch Hülff geben/ oder leisten;
Und/ da jemandß dawieder thäte/ und seinen Herren/ in einigerley We-
ge/ zu betrüben unterstünde/ derselbige zur Stund solcher Lehen und
Güter beraubt/ dazu verleumbdet/ und in Kaiserlichen Bann gefallen
seyn solle.

Nun aber verlange ich hiebey/ und sonst überall/ durchaus kein Vor-Recht/ son-
dern nur allein einen gleichmäßigen ungestörten Genuß derer Reichs-Grund-Ge-
seze/ und daher zustehenden Landes-Fürstlichen Regalien, wie andere Chur- und
Fürsten/ in ihren Territoriis, worinn auch mir Schutz und Schirm zu halten Ew.
Kaiserliche Majestät von dem Allerhöchsten zum Reichs-Ober-Haupt er-
lohren/

fohren / und Ihre verbindlichsten Capitulations-Pactorum von Selbst allergnädigst erinnert seynd; Auch müßte es die Zeit lehren / was eben diejenige / welche mich drängen / wieder ihre Unterthanen / bey dergleichen Commissis, zur Hand nehmen / und statuiren, und ob sie so dann in dessen Absicht die Reichs-Fundamental-Gesetz wohl für einen todten Buchstab achten und Paritorie, gleichthun alles über sich ergehen lassen würden.

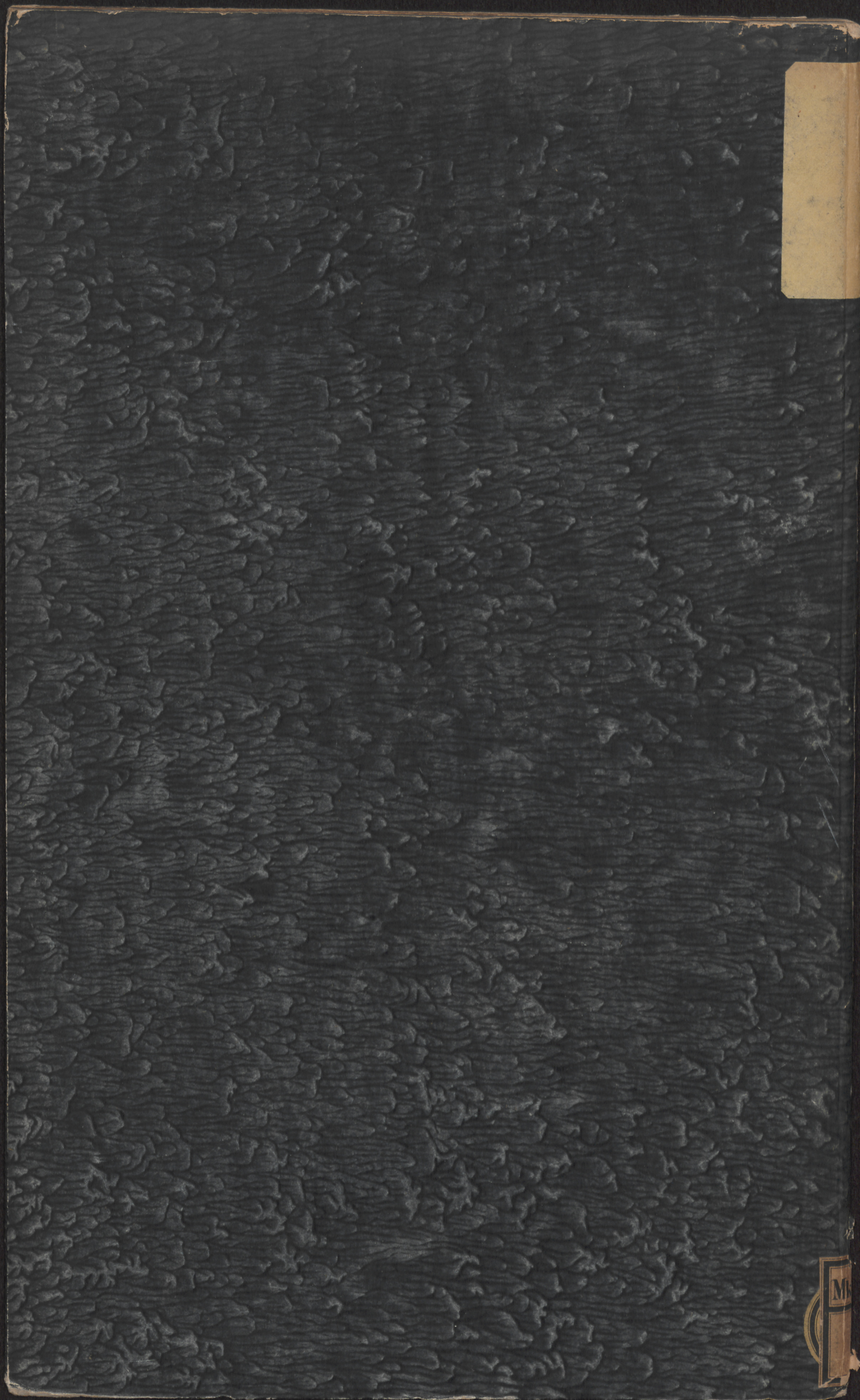
Wie nun Allergnädigster Kayser und Herr / mit Beybehaltung aller obliegenden Veneration, und Submission, mein in denen gemeinsamen / so gar theuer erworbenen / und heilichst bestätigten Reichs-Grund-Gesetzen begründetes Reichs-Fürstliches Recht hierinn aber eins ohnhintertreiblich fest gestellt / und behauptet / die Mir wiederfahrende gewaltsame unterdrückung aber / numehro zum äußersten Grad angestiegen / auch selbige wieder aus zu dauern / und Mich von meinen Landes-Fürstlichen Regalien, ja aus meinen eigenen Territorio vollends verdrängen / und der Usurpatorischen Violentz, den vorgesehten Zweck erreichen zu lassen / mir nimmermehr zugemuthet / weniger für meinem alten Fürstlichen Hause / oder dem gesamten Reiche verantwortet werden kan. So bin zwar zu Ew. Kayserl. Majestät Ich Dero einmahligen gerechten Einsicht / und Anwendung derer / in denen Reichs-Gesetzen hierauff verordneten Schutz- und Abhångs-Mittel / in conformität meiner unterm 18. August. und 20. Sept. ann. Præt. abgelaassenen Vorstellungs Schreiben / allerunterthänigst zuverlässig / zu dem Allergerechtesten Gott aber des gänzlichen Vertrauens / Er werde meine gerechte Sache mit seinen Beystand nicht verlassen / sondern zu demjenigen / was mein Recht zuläßet / und die Noth erfordert / Gnade und Segen verleihen; Dabey dann von Ew. Kayserl. Majestät dieses / auch sonst keinem in keinerley Dingen / zu versagende allerunterthänigst ausbitte / auff einseitigen Antrag und Bericht nichts wideriges zu verhängen / noch / daß solches von dem Reichs-Hof-Raths-Collegio geschehe zu verstaten / sondern mich mit meiner / jederzeit wohlgetrauenden / gegen Vernehmung / und Verantwortung vorhero Allergnädigst / zu hören / der Ich mit aller ernstlichster Veneration und Submission lebenslang verharre

Ew. Kayserlichen Majestät

Dankig den 1. Decembr.
1722.

Allerunterthänigster
allergehorfamter Fürst
CARL LEOPOLD
Herzog zu Mecklenburg.

Gebunden
von
L. A. Garbe
Rostock.



702
Ich erforsche und prüfe hiebey/ so wohl meine innerliche Neigung/ als äußerliche
Ausführung/ und habe mich Gott Lob! an keinen Mißverhalten gegenst Ew.
Kaiserl. Majest. schuldig/ habe auch die inniglich begende wahre devotion, nicht
nur durch meine Persönliche Einfindung/ sondern auch/ bey verschiedentlich
verstatteten allergnädigsten Audientien, mit ohngefälschten Versicherungen als
lerunterthänigst zu Tage gelegt; Und/ da ich hiebenebst in meiner ganzen
Regierung keinen andern Zweck getähret/ als selbige nach denen Reichs Grund-
Gesetzen einzurichten/ ist hietin Ew. Kaiserlichen Majestät/ als Reichs-
Ober-Haupt und Obristen Schutz-Halter derer Reichs-Rechte effectivè der-
thätliche wahre Gehorsam und Respect erwiesen/ welcher von einem getreuen
Reichs-Fürsten immer zu erfordern/ nemlich/ daß Ich meine Unterthanen und
Lande anders nicht regieren wollen/ als wie es denen/ von Ew. Kaiserl. Majest.
in Dero Wahl-Capitulation heiligst asscurirten Reichs-Fundamental-Sa-
kungen und Rechten gemäß. Wann aber nach wiederwärtigen Bestrebungen/
und Absichten/ Mir eine solche Submission und Parition zugemuthet/ und deßfals der
äußerste Bedruck wieder mich angestrenget wird/ daß Ich meine Reichs-Fürst-
liche Regalia, und Landes Obrigkeitliche Hoheits-Rechte darüber einbüßen/
und einem Mit-Stande/ welcher dartin für mich nichts voraus hat/ unter die
Füße kommen/ ja unter meiner eigenen Unterthanen Bosheit und Widerspenstig-
keit beständig esclaviret seyn solle/ so ist Mir ja dieses die ohnmöglichste Ohnmög-
lichkeit/ welche Ew. Kaiserl. Majest. so wenig von mir verlangen/ als alle auf-
recht gesinnete Reichs-Mit-Stände solches zugehen oder erdulden können. Wor-
auf gehet es aber/ aller andern/ höchst beschwerlichen/ Erlänt- und Verhängnissen hie-
bey zu geschweigen/ sonst hinaus? daß mir angeonnen werden will/ meinen Edelleu-
ten und Unterthanen/ welche sich durch offenbahren Aufricht von mir abgerissen/
und/ wie vor erwiesen/ die aller criminelleste Delicta, wider Mich ihren regierenden
Landes-Fürsten/ begangen haben/ auch ohne die geringste Reue und Erkenntnis/
in ihrer bittersten Bosheit unablässig verharren/ anstat der/ für Gott/ und
aller Welt/ höchst-Verdienten Bestraft- und Abndung an Leibern/ Ehren und Gü-
tern/ noch eine Ersetzung/ ihres vermeinten/ in der That aber/ durch eigenes Ver-
schulden Justiz-mäßig selbst zugezogenen Schadens zu leisten; Welches/ wie es der
feurigste Zunder zu aller Zerrüttung zwischen Landes-Herrschaften und Unter-
thanen im Heil. Römischen Reiche/ folglic von gesamten Ständen wohl be-
achtet zu werden/ von der größten Erheblichkeit ist/ also hat schon das älteste
Reichs-Gesetz der so genandten Söldner Bull Tit. 14. hietinn vorlängst diesen
gerechten Ausspruch gegeben:

Daß diejenige/ welche an ihren Gütern oder Leben/ treuloß worden sind/
ihre Herren zu keiner zeit betrüben/ oder beleidigen/ durch sich selbst/ noch/
durch andere/ auch dazu weder Raht noch Hülff geben/ oder leisten;
Und/ da jemandß dawieder thäte/ und seinen Herren/ in einigerley We-
ge/ zu betrüben unterstünde/ derselbige zur Stand solcher Leben und
Güter beraubt/ dazu verleumbdet/ und in Kaiserlichen Bann gefallen
seyn solle.

Nun aber verlange ich hieben/ und sonst überall/ durchaus kein Vor-Recht/ son-
dern nur allein einen gleichmäßigen ungestörten Genuß derer Reichs-Grund-Ge-
setze/ und daher zustehenden Landes-Fürstlichen Regalien, wie andere Chur- und
Fürsten/ in ihren Territoriis, worin auch mir Schutz und Schirm zu halten Ew.
Kaiserliche Majestät von dem Allerhöchsten zum Reichs-Ober-Haupt er-
kehren/

